

Digitalisierung



Digitalisierung für kleine und mittelständische Unternehmen

In Zukunft werden Unternehmen erfolgreich sein, die digital denken und verfügbare, zukunftssträchtige Technologien einsetzen, um neue Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder zu erschließen. Denn Technologie ist heute zum Kern von nahezu allen Teilen eines Unternehmens geworden.

Häufig hat die Digitalisierung bereits Einzug in die Unternehmensabläufe gehalten. So werden z. B. die eingehenden E-Mails und Dateianhänge auf Schadkomponenten geprüft oder Rechnungen gescannt und kontrolliert, ob die entsprechenden Informationen mit den bereits hinterlegten Daten in der Buchhaltung übereinstimmen. Die Abteilung informiert, Rechnungseingang und Zahlung zu veranlassen oder auch schon ggf. die Überweisung automatisch durchzuführen. Unternehmen integrieren ihre Daten abteilungsübergreifend.

Trotz ausgereifter Tools zum Daten-Management bleiben Daten in vielen Unternehmen ungenutzt. Wie in Untersuchungen festgestellt wurde, integriert nur eines von fünf Unternehmen seine Daten über alle Abteilungen hinweg.

Die Verwendung von Daten sollte nach dem Modell einer Lieferkette aufgebaut sein, die das komplette Unternehmen durchzieht. Die Daten werden genutzt, geteilt und weiterverwendet, so wie andere Produkte auch.

Neue Geschäftsfelder erschließen

Die Digitalisierung bietet nicht nur die Möglichkeit, bestehende Geschäftsfelder effizient weiterzuentwickeln, sondern bietet auch völlig neue Optionen, die es in dieser Form noch gar nicht gab oder die im Unternehmen bislang nicht

40plus-Netzwerk

**Ein Netzwerk für alle
ab 40 Jahren in der Region
Bonn/Rhein-Sieg:**

- Die sich über Chancen und Risiken der Selbstständigkeit informieren möchten.
- Die im Alter 40plus ein Unternehmen gründen oder gegründet haben.
- Die inhabergeführte kleine und mittelständische Unternehmen besitzen.

Das Netzwerk wurde im Jahr 2003 von einem Verbund öffentlicher und privater Unternehmen und Organisationen gegründet. Seit dem Jahr 2015 hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Fortführung des 40plus-Netzwerkes übernommen und engagiert sich in besonderer Weise für ältere Gründer und Unternehmer.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Veranstalter des 40plus-Netzwerkes:



Nächste Veranstaltung:
15. März 2018

Informationen und Anmeldung:
www.40plus-bonn.de

Inhalt	Seite
Editorial	1
Fachartikel	1-7
IHK Aktuelles/Impressum	8

erdacht wurden. Auch für kleinere und mittlere Unternehmen bietet sich durch die Digitalisierung die Chance zu überlegen, welche die jeweils essenziellen Geschäftsfelder sind. Oder ob die reine Warenproduktion bzw. die Bereitstellung einer Dienstleistung noch im Zentrum steht.

Technische Voraussetzungen

Digitalisierung baut darauf auf, dass Daten ausgetauscht und verarbeitet werden – zwischen Unternehmen und Kunden bzw. Herstellern und Zulieferern.

Damit Daten allerdings überhaupt ausgetauscht werden können, ergeben sich konkrete technische Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen. Das bedeutet, die Infrastruktur muss stimmen. Dabei kommt vor allem der Frage der verwendeten Schnittstellen eine große Bedeutung zu.

Schon heute gibt es häufig Insellösungen, d. h. kleinere vernetzte Einheiten im Betrieb, die Daten austauschen, z. B. durch eine weitergehende Digitalisierung der Produktion entlang der kompletten Wertschöpfungskette – vom Kundenauftrag bis zur Ablieferung inklusive Buchhaltung.

Ganz wichtig für eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie: Das Einbinden von Mitarbeitern bei Fragen der Digitalisierung im Unternehmen!

Praxisbeispiele für die Digitalisierung im Büro

1. Beispiel: EDI

EDI ist eine Schnittstelle, die den Datentransfer zwischen Händler und Lieferant regelt. Diese legt Bestellungen und Wareneingänge automatisiert an. Bestellungen können hiermit auch durchgeführt werden. So wird Zeit und Geld gespart. Das Anlegen der Artikel übernimmt die Software.

2. Beispiel: Mobile Inventur

Hierbei wird die Inventur per Smartphone bzw. Tablet durchgeführt. Das Versenden sowie Aus- und Einlesen ins Inventursystem übernimmt auch hier die Software. Man spart Zeit, weil die MDE-Geräte nicht mehr an den Kunden versendet und bestückt werden müssen.

3. Beispiel: Datenübertragung an die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Automatisierte Datenübertragung der Verkaufszahlen zwecks zentraler Erfassung des Kaufverhaltens.

4. Beispiel: Datenübertragung Rechnungen/Informationen für den Steuerberater

Die Rechnungen werden hierbei auch in deren Ordnerstruktur eingebaut. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Versendung der Informationen an den entsprechenden Steuerberater zur weiteren Verarbeitung. So wird Zeit und Geld gespart, und man muss sich nicht die Zahlen selbst zusammenrechnen.

5. Beispiel: Schnittstelle und Arbeits erleichterung für den Bereich BAU/ Gutachter

Schaffung einer Verbindung zwischen dem Gutachter, der mobil unterwegs ist, und seiner Verwaltungssoftware, die Dokumente oder Bilder gerichtsverwertbar dokumentiert und signiert. Die entsprechenden Bilder werden vom Gutachter von der Baustelle über sein Smartphone versendet. Diese Daten werden von einer speziellen Software automatisiert gelesen und an die Verwaltungssoftware übergeben und dokumentiert.

Cloud – die Alternative zur statischen Datenverwaltung

Cloud-basierte Anwendungen zeichnen sich durch ihren enormen Vorteil aus, dass Anwender ihre gespeicherten Daten in externen Rechenzentren von je-

dem Ort aus abrufen können. Sie stellen außerdem Tools zur Verfügung, welche von Anwendern bedarfsgerecht genutzt und wodurch die Ausgaben für anderweitig verwendete Soft- und Hardware gedrosselt werden können. Hiervon profitieren vor allem mittelständische Unternehmen, die anders nicht die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung haben.

Eine weitere Möglichkeit stellt die Etablierung unternehmensinterner Cloud-Lösungen dar. Gründe dafür sind eine bessere Kontrolle über die eigene IT sowie eine Reduzierung von Datenschutzrisiken.

Wertschöpfungskette der Digitalisierung

Wichtig ist es, den richtigen Anfang zu machen. So wird ein Unternehmen dann zu einem aktiven Gebilde, das sich in Zukunft schneller auf veränderte Situationen einstellen kann. Treibt ein Betrieb die digitale Revolution planvoll voran, hat das nicht nur Vorteile für langjährige, erfahrene Mitarbeiter, sondern lockt auch frisches, kreatives Blut ins Unternehmen. So entsteht ein Kreislauf, der die Firma jung und innovativ hält. ■



Rolf Ramacher
SPRINTER Software GmbH

Brandenburger Str. 25
50129 Bergheim
Tel. 02271-497798
Mobil: 0174-6779639
www.sprinter-software-crm.de
www.sprinter-software.de
r.ramacher@sprinter-software.de

Unternehmensberatung

Digitalisierung – Fluch oder Segen für Selbstständige?

Ich bin seit 20 Jahren Existenzgründungs- und Unternehmensberaterin. Mein Büroalltag hat sich in diesen 20 Jahren komplett geändert. Kaum etwas versende ich per Brief und erhalte auch fast keine Briefe mehr. Ich erhalte selten Rechnungen per Post, das Meiste geht online. Das hat viele Vorteile: Dinge lassen sich schneller klären und bearbeiten.

Auch meine Recherche hat sich verändert. Es ist angenehm, mal eben Themen zu googeln, ein Fachbuch online zu lesen etc. Ob die Wissensquellen seriös und ausreichend sind – diese Frage hat sich schon immer gestellt.

Vielleicht ist die Gefahr gewachsen, unseriöse Quellen nicht zu erkennen, weil diese besser getarnt sind. Die Wissenskanäle explodieren, und es erfordert Konzentration, sich nicht in der Informationsflut zu verlieren und auf die Lösung der eigenen Fragestellung zu konzentrieren und nicht abzuschweifen.

Video- oder Telefonkonferenzen ersparen mir viele berufliche Reisen. Dafür brauche ich deutlich länger, nach einem Termin erst mal einen Überblick zu erhalten, was in der Zwischenzeit passiert ist, und wer was von mir möchte: E-Mails sind eingegangen, der Anrufbeantworter ist voll und einige Berufsgruppen und jüngere Kunden kommunizieren fast nur über SMS. Andere schreiben über XING und andere Portale. Ich begrenze bewusst die Informationskanäle, in denen ich aktiv bin, um den Überblick zu behalten.

Das geht 40plus-Mitgliedern in Gründung oder mit einem eigenen Unternehmen bestimmt genauso wie mir.

Wir alle haben im Alter 40plus die rasante Entwicklung der Digitalisierung miterlebt und suchen unseren individuellen Weg, damit umzugehen. Als Beraterin suche ich nicht nur meinen Weg, sondern das Thema Umgang mit der Daten- und Wissensflut wird auch Bestandteil der Beratung.

Meine Tipps an alle Selbstständige:

1) Einen Tag pro Woche offline sein

Bei mir ist das der Samstag oder Sonntag. Ich schaue nicht in den PC, rufe keine E-Mails ab und lebe ganz bewusst „privat“. Das fühlte sich am Anfang wie Drogenentzug an. Erstaunlich, wie man den „freien“ Tag verbringen und genießen lernt, um Kraft für die anderen sechs Tage zu tanken.

2) E-Mails im Urlaub

Die Ideallösung für eine gute Erholung: Lesen Sie im Urlaub gar keine Mails, und investieren Sie in die Lösungsfindung einer guten Vertretungsregelung. Hier bekommen Sie nur Anrufe im absoluten Notfall von Ihrer Vertretung.

Als Ein-Personen-Unternehmen ohne entsprechende Vertretungsoption empfehle ich, nur einmal am Tag oder jeden zweiten Tag die Mails abzurufen und nicht „zwischen durch“.

Die E-Mails beim Lesen im Urlaub sortieren (lassen) in „nach Urlaub Prio 1“; nach Urlaub Prio 2, „Ablage Papierkorb“. Nur auf ganz wenige E-Mails sofort inhaltlich antworten, immer mit Hinweis, dass Sie im Urlaub sind und

sich selbst überlegen, ob Sie die inhaltliche umfassende Antwort besser nach Ihrem Urlaub geben können.

3) Auf E-Mails im Büroalltag nicht sofort antworten

Meist wird Ihre Antwort besser, wenn Sie nicht im Affekt geschrieben wird. Zudem ist es gefährlich, Kunden daran zu gewöhnen, dass Sie in Echtzeit antworten – sonst wird das zum Standard. Setzen Sie sich ein Zeitziel für Antworten, was realistisch ist – wie Antwort innerhalb von einem Werktag nach Eingang der E-Mail.

Eine Antwort kann auch sein: „Ihre Frage ist so komplex und ich möchte über meine Antwort zunächst nachdenken. Sie erhalten eine fundierte Stellungnahme am ... (Datum).“

4) Softwaretools im Arbeitsalltag nutzen

Bei Softwaretools zur Organisation und Dokumentation hat man die Qual der Wahl: Welchen Kalender, welche Projektplanungssoftware, welches Buchführungsprogramm etc.

Aus meiner Erfahrung lohnt es sich, in die Auswahl des für Ihre Belange geeigneten Tools Zeit zu investieren. Das ist deutlich weniger Zeit, als von einer schlechten schnellen Lösung zu einer anderen zu wechseln oder vor lauter Frust wieder auf die Papierform und die „Das-habe-ich-im-Kopf-Variante“ zurückzugreifen.

Lesen Sie nicht nur Beschreibungen der Hersteller, sondern auch Nutzerforen

und nutzen die Testangebote, bevor Sie etwas dauerhaft einsetzen. Viele Programme eignen sich nicht für Solounternehmen, da diese auf Konzernstrukturen ausgelegt sind. Es gibt gute Freeware und die kostenpflichtigen Programme haben oft günstige Lösungen bei bis zu fünf Nutzern.

5) Erfahrungen teilen, von Lernkurven anderer profitieren

Tauschen Sie sich mit anderen Unternehmern gleicher Branche und Unternehmensgröße aus. Nicht immer muss man das Rad neu erfinden. Aus der Lernkurve anderer kann man profitieren. Und wer nicht fragt, erhält auch keine Antworten. Und wer dafür keinen Kopf frei hat oder keine Lust, der kann Unternehmensberatung zu dieser Fragestellung nutzen. Befragen Sie jemand, der wie Sie aus der Nutzerperspektive prüft, und nicht einen IT-Profi.

6) Internet sicher nutzen

Auf der Webseite des Bundes www.bsi-fuer-buerger.de erhalten Sie gut gegliederte Informationen und Tipps zum Leben und Arbeiten in einer digitalen Welt mit einer kostenlose Hotline zur IT-Sicherheit.

7) Das eigene Angebot in Wertschöpfungsketten denken

Prozesse lassen sich heute oft betriebsübergreifend optimieren: Zeit und Geld sparen oder den Service verbessern. Die Digitalisierung zwingt zum Blick über den Tellerrand. Organisation des Berufsalltags, Zielsetzung und Prioritäten festlegen, Angebote dem digitalen Zeitalter anpassen. Für alle diese Themen erhalten Sie Beratungsförderung vom Staat. In den meisten Fällen 50 Prozent, in einigen Fällen sogar 80 Prozent der Beratungskosten. ■



Kristiane von dem Bussche Triangel-Beratung

Existenzgründungs-, Karriere- und Unternehmensberatung für unternehmerische Persönlichkeiten in der zweiten Lebenshälfte

Tel. 02228-3683282
vdb@triangel-beratung.de
www.triangel-beratung.de

Coaching

Persönliches Veränderungsmanagement: Die Zukunft selbstwirksam gestalten!

Unternehmen erwarten von ihren Mitarbeitern Flexibilität. Die Herausforderung des sog. „Change Managements“ ist komplex. Immer mehr Fach- und Führungskräfte stoßen dabei an die Grenzen ihrer Veränderungsbereitschaft. Auf ein neu entdecktes SELBSTBEWUSSTSEIN folgt der Drang nach SELBSTBESTIMMUNG. Die bisherige Karriere durch einen anderen Lebensentwurf zu ersetzen und die eigene Zukunft neu zu gestalten, erfordert nicht nur Mut, sondern auch eine gezielte Vorbereitung der SELBSTSTÄNDIGKEIT.

So erging es auch Frank (Name geändert). Viele Jahre war er erfolgreich als Controller und in „seinem“ Unternehmen bis zum Finanzdirektor aufgestiegen. Der

Firmenverkauf an einen asiatischen Investor führte erst zum Schock, dann zum persönlichen Changemanagement durch unser Gründercoaching. Der leidenschaftliche Hobby-Fotograf, der „just for fun“ erfolgreich eine Ausbildung an einer Kunstakademie absolviert hatte, entschloss sich zum Neustart als freischaffender Fotograf. Die Kunst der Zahlen beherrschte er ebenso wie die der Bildkomposition: Ideale Voraussetzungen, ein eigenes Studio zu eröffnen!

Ein öffentlich gefördertes BPW-Gründercoaching VOR Ihrem Schritt in die Selbstständigkeit bietet Ihnen einen klaren Ausblick in die Zukunft. Gerne helfen wir Ihnen weiter auf Ihrem neuen Erfolgskurs! ■



Gabriele vom Feld & Klaus Bartz-vom Feld

Gabriele vom Feld alpha-Das Gründer-Forum!®

Kamillenweg 22
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241-89953-98
Mobil 0170-5562288
info@alpha-gruenderforum.de
www.alpha-gruenderforum.de
www.mutfabel.de

Onlineshop

Naturkosmetik im Online-Shop

Seit vielen Jahren bin ich mit meiner mobilen Fußpflege und Naturkosmetikpraxis im Raum Köln-Siegburg-Bonn tätig und biete meinen Kunden Termine in deren Zuhause an. Nun ist es möglich, über meine Webseite ausgewählte Naturkosmetikprodukte online zu bestellen und sich nach Hause liefern zu lassen.

Vorteile von Naturkosmetik

Gute Naturkosmetik verwendet Heilpflanzen aus biologisch-dynamisch und kontrolliert-biologischem Anbau. Hochwertige Naturkosmetikprodukte enthalten keine Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe, keine Paraffinöle oder sonstigen Rohstoffe aus der Erd-

ölchemie sowie keine tierischen Inhaltsstoffe. Ich empfehle Naturprodukte, die durch hervorragende kontrollierte Qualität, exzellente Hautverträglichkeit und erstklassige Wirkstoffe überzeugen. Ihre Wirkung auf der Haut ist wissenschaftlich nachgewiesen. Unterstützen Sie darüber hinaus die Wirkung der Natur mit Basenkuren. Bei mir bewirken diese Kuren, dass ich dauerhaft gesund und vital bin.

Wir alle sind sensibler geworden, was wir essen. Die gleiche Sorgfalt gilt es bei der Auswahl der Produkte zu wahren, mit denen wir unsere Haut pflegen, so wie bei der dekorativen Kosmetik. Gerne berate ich Sie bei der Auswahl guter Naturkosmetikprodukte. ■



Brigitte Platte
Mobile Fußpflege und
Naturkosmetikpraxis

53721 Siegburg
Tel. 02241-8995145
Mobil: 0178-2116970
www.fusspflege-naturkosmetik.de

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

**Der Arbeitgeberservice
unterstützt Sie rund um
die Personalauswahl
und Stellenbesetzung.**

**Teilen Sie uns bitte jede
offene Stelle mit. Wir
freuen uns auf Sie!**

Hotline: 0800 4 5555 20 /
www.arbeitsagentur.de



Steuerberatung

Elektronische Rechnungen

In der Praxis bevorzugen deutsche Unternehmen häufig die papierhafte Form des Rechnungsversands. Die Anzahl der per E-Mail versendeten Rechnungen nimmt jedoch zu und wird in Zukunft das vorherrschende Format darstellen.

Was ist eine elektronische Rechnung?

Nach dem Umsatzsteuergesetz ist eine elektronische Rechnung eine Rechnung, die in einem elektronischen Format ausgestellt und empfangen wird. Grundsätzlich sind die elektronischen Rechnungen den Rechnungen in Papierform gleichgestellt und unterliegen somit den gleichen Anforderungen hinsichtlich Inhalt aller wesentlichen Rechnungsinformationen, Gewährleistung der Nachprüfbarkeit auf Echtheit und Sicherstellung der Lesbarkeit.

Was hat der Rechnungsaussteller zu beachten?

Für die Erstellung und Übertragung einer elektronischen Rechnung kann der Rechnungsaussteller jedes beliebige Format wählen. Nach Generierung der digitalen Ausgangsrechnung muss diese rechtsicher elektronisch archiviert werden. Anschließend erfolgt die Versendung der Rechnung in der Regel als E-Mail.

Was hat der Rechnungsempfänger zu beachten?

Auch der Rechnungsempfänger hat die elektronische Rechnung zwingend elektronisch zu archivieren. Eine Archivierung von Ausdrucken ist unzureichend. Der Rechnungsempfänger kann jedoch einer elektronischen Rechnung widersprechen und eine gedruckte Rechnung verlangen. Gleichwohl kann der leistende

Unternehmer die elektronische Abrechnung zur Vertragsbedingung machen. Für den Empfang einer elektronischen Rechnung hat der Rechnungsempfänger ein innerbetriebliches Kontrollverfahren (IKV) einzurichten. Dabei muss sichergestellt sein, dass jede eingehende Rechnung dieses Verfahren durchläuft. Der Rechnungsempfänger muss so die Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts der Rechnung garantieren. Das IKV ist damit Teil der Rechnungseingangsprüfung. Die Rechnung kann z. B. mit der dazugehörigen Bestellung oder einem Kaufvertrag abgeglichen werden. Weiterhin empfiehlt sich eine Dokumentation des IKV.

Rechtliche Anforderungen zur Archivierung von elektronischen Rechnungen

Die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) geben vor, welche Anforderungen zu beachten sind:

- Aufbewahrung in elektronischer Form
- Unveränderbarkeit während der Aufbewahrungsdauer
- Keine Löschung vor Ablauf der Aufbewahrungsfrist
- Lesbarkeit muss garantiert werden

Die Archivierungsdauer für elektronische Rechnungen beträgt wie für gedruckte Rechnungen zehn Jahre. Dabei müssen die Rechnungen so aufbewahrt werden, dass keine nachträgliche Änderung vorgenommen werden kann bzw. eine eventuelle Änderung jederzeit nachvollziehbar ist. Bei einer nicht ordnungsgemäßen Archivierung ist zu beachten, dass der Vorsteuerabzug vom Finanzamt versagt werden kann.

Welche Vorteile haben elektronische Rechnungen?

- Kosteneinsparungen z. B. durch Wegfall von Porto und ggf. Reduktion von Personalkosten
- Schnellere Bearbeitung der Rechnungen inkl. schnellerer Bezahlung und rechtzeitiger Inanspruchnahme von Skonti
- Optimierung der IT-gestützten Prozessabläufe
- Reduzierung von Fehlern bei der Bearbeitung
- Aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Zukünftig führt an elektronischen Rechnungen kein Weg mehr vorbei. Bei der Verarbeitung von elektronischen Rechnungen muss man sich den technischen und organisatorischen Herausforderungen stellen. Hierfür stehen wir Ihnen gerne beratend zur Verfügung. ■



Dipl.-Vw. Marc Löhndorf
Steuerberater, Partner
VRT Linzbach, Löcherbach
und Partner mbB
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater –
Rechtsanwälte – vereid. Buchprüfer

Graurheindorfer Str. 149a
 53117 Bonn
 Tel. 0228-26792-0
 Fax 0228-26792-30
 m.loehndorf@vrt.de
 www.vrt.de

Einzelhandel

Beleuchtung im Einzelhandel kaufen

Sie kennen das wahrscheinlich auch, auf der Couch durch das Internet surfen und mit einem Klick ein Produkt bestellen. Kann einfach und schnell gehen – ist beim Kauf von Beleuchtung aber nicht zu empfehlen, da Sie weder die Raumwirkung noch die Lichtintensität richtig erleben bzw. einschätzen können.

Welche Beleuchtung zu Ihren Bedürfnissen passt – dazu kann Sie am besten ein Fachverkäufer beraten. Dieser kennt sich mit der Wirkung von warmem und kaltem Licht, Punktbeleuchtung oder diffusen Lichtquellen aus. Wenn Sie die Stromkosten im Blick haben, dann gibt es schöne Lampen, die fast nichts verbrauchen – und das bei langer Lebensdauer.

Seit 11 Jahren bin ich 40plus-Mitglied mit meinem Einzelhandelsgeschäft Lichterei in der Bonner Innenstadt. Hier finden Sie ein sich stetig änderndes Angebot von Leuchten. Bei ansprechender Optik und langlebiger Qualität können Sie sich auf ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis verlassen. Jede Leuchte wird vorab gekauft, getestet und montiert, bevor Sie ins Sortiment aufgenommen wird. Zahlreiche Messebesuche, der Informationsaustausch mit Kollegen meines Einkaufverbundes und eine Menge Erfahrung fließen in mein abwechslungsreiches Sortiment ein. Sparen Sie sich zeitintensives Surfen im Internet oder lästiges Zurückschicken unpassender Artikel, und schauen Sie sich mein ausgewähltes Angebot an. Ich freue mich auf Ihren Besuch. ■



York Wilms-Posen
Lichterei

Friedrichstr. 60
53111 Bonn
Tel. 0228-9768888
E-Mail: lichterei@t-online.de
www.lichterei.de

VRT

■ LINZBACH, LÖCHERBACH UND PARTNER mbB

WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE • VEREID. BUCHPRÜFER



Steuerberatung bei Existenzgründung

Wir beraten Existenzgründer und bieten dabei ein kostenloses Erstgespräch sowie eine intensive Begleitung in der Gründungsphase und Vereinbarung von Pauschalhonoraren.

VRT Linzbach, Löcherbach und Partner mbB
Graurheindorfer Straße 149 a • 53117 Bonn • Tel. 0228 26792 0
Fax: 0228 26792 30 • E-Mail: bonn@vrt.de • Internet: www.vrt.de

**Mehr Beratung.
Mehr Wert.**

IHK Bonn/Rhein-Sieg – Aktuelles

Veranstaltungstipps:

Oktober:

04.10. Von BYOD zu CYOD – Mobile IT sicher in den Betrieb einbinden!

11.10. Notfall-Handbuch (Netzwerk Nachfolge)

11. bis

12.10. Bonner Unternehmertage in der Redoute

12.10. Reise durch die Selbstständigkeit

16.10. Online/Offline im Handel

19.10. Sprechtag Gründung

November:

06.11. ITK Innovativ – Zukunft HR, e-Learning

08.11. Sprechtag Finanzierung

13.11. Sprechtag Gründung

13.11. Gründerwoche, versch. Veranstaltungen vom 13.-18.11., Webcode: 3220

13.11. Bonner Ideenbörse (Kosten: 15 Euro)

14.11. Förderung in der Außenwirtschaft

15.11. Praxisforum Arbeitsrecht

16.11. Nachfolge – Die andere Existenzgründung

18.11. Gründermesse 2017

24.11. Basisseminar Businessplan

28.11. Aufbauseminar Businessplan (Kosten: 30 Euro)

Dezember:

12.12. Basisseminar Businessplan

13.12. Bonner Netzwerkabend

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ihk-bonn.de • Webcode: 648



Impressum

Herausgeberin:

G&P Grafik und Produktion
Marketing- u. Kommunikationsberatung
Angelika Fiedler
Tel. 0228-2618418
info@gundp-bonn.de
www.gundp-bonn.de

Druck:

Druckerei Eberwein OHG
www.druckerei-eberwein.de

Lektorat:

Stephanie Jana
www.lektorat-stilsicher.de

Betreuung Autoren, Redaktion und Layout:

Angelika Fiedler
www.gundp-bonn.de

Betreuung Anzeigenpartner:

Kristiane von dem Bussche
vdb@triangel-beratung.de
www.triangel-beratung.de

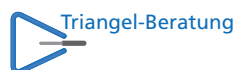
Foto Titel:

Coloures-Pic - stock.adobe.com

Bezug des Newsletters:

Der 40plus-Newsletter wird bei den Netzwerktreffen verteilt und liegt aus bei der Agentur für Arbeit Bonn, der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Sparkasse KölnBonn (Gründercenter), der Volksbank Bonn/Rhein-Sieg (Firmenkundencenter), der Wirtschaftsförderung Bonn und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises.

Anzeigenpartner des 40plus-Newsletters:



Newsletter-Download sowie weitere Informationen zum 40plusNetzwerk: www.40plus-bonn.de

Lust auf Werbung*

*professionell, engagiert und zuverlässig

Grafik & Produktion

Marketing- und Kommunikationsberatung

für Existenzgründer und kleine mittelständische Unternehmen

Konzeption und Design

von Logos, Flyern, Imagebroschüren, Newslettern, Websites u.v.m.

Design mit Strategie
■ phone 0228 2618418
■ www.gundp-bonn.de
■ info@gundp-bonn.de

■ Auflage: 2.000 Stück

■ Die Herausgeberin übernimmt keine Verantwortung für die inhaltliche Richtigkeit der Beiträge.

■ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

■ Nachdruck und Vervielfältigung sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.